Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 12

Rubrik: Humor + Rätsel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Haus- und Feldgarten

Vorbemerkung. Ich hoffe gerne, dass es mir gelungen ist, im *Winterkurs* durch das Kennenlernen der Lebensvorgänge in den Pflanzen bei vielen Leserinnen und Lesern Interesse für die richtige Behandlung der Pflanzen zu wecken. Auf dieser Grundlage folgen nun wieder für die praktischen Arbeiten meine *Wegleitungen. Das Leben der Pflanze führt uns den rechten Weg!*

Wegleitung

1. *Kontrolle und Pflege der Winterfreilandgemüse.* Die Winterfreilandgemüse sind ausserordentlich wertvoll für den Frühling, es sind geradezu *Kraftquellen* für unsere Gesundheit. Leider wintern sie immer stark aus, und zwar deshalb, weil im März durch das Zu- und Aufgefrieren des Bodens die Wurzeln gelöst werden. Folge davon: die Pflänzchen verdorren. Da gibt es ein einfaches Mittel dagegen: Nachschau halten und die Pflänzchen andrücken.

Sobald der Zustand des Bodens es erlaubt, wird *erdünnert*, und zwar auf 10 cm: Winterspinat und Winterzwiebeln; 20—30 cm: Wintersalat und Winterlattich; 30 cm: Winterrippenmangold.

Mit Ausnahme des Winterspinats werden die ausgezogenen Pflänzchen an passende Betränder weiter verpflanzt: Kohl-, Stangenbohnen- und Erbsenbeete. Zugleich werden die Beete *gelockert* und von Unkraut *gesäubert.* Bei Salat, Lattich und Mangold müssen wir eine *Düngung* vornehmen:

Mit *Gülle:* Wir machen um die einzelnen Pflanzen herum eine flache Grube (unter Schonung der Wurzeln) und füllen sie mit Gülle; sobald sie versickert ist, wird die Grube wieder mit Erde zugedeckt; die Gülle wirkt so doppelt.

Mit *Ammonsalpeter Lonza:* Wir lösen in einer 10-Liter-Kanne eine Handvoll dieses Düngers auf und verfahren nachher mit dieser Lösung gleich wie mit der Gülle.

2. *Umgraben* der abgeräumten Garten- und Pflanzlandpartien sobald als möglich, doch erst dann, wenn die Erde nicht mehr am Werkzeug klebt. Auch jetzt müssen noch *Humusbildner* in den Boden (Mist, Kompost, Unkraut).

3. *Wir machen die Beete.* Mit Ausnahme des für die Kartoffeln bestimmten Areals wird *alles Pflanzland* in Beete eingeteilt. Warum?

a) Nur bei der Beeteinteilung ist eine *vollwertige Pflege* möglich;

b) Ohne Beeteinteilung können keine *Zwischen-* und *Randpflanzungen* (Saaten) angelegt werden. Aber nur, wenn beides getan wird, sind Höchsterträge zu erwarten.

Der Anfänger merke sich folgende *Arbeitsfolge:*

a) Spannen von Gartenschnüren auf 120 cm (Beetbreite), 40 cm (Wegleinbreite), so viele man hat, je mehr, desto besser.

b) Mit dem Schaber Weglein 8—10 cm tief ausheben und die Erde beidseitig auf die Beete werfen («also Sorg ha zum guete Härd»).

c) Den *Hilfsdünger* gleichmässig über die Beete streuen und ihn mit dem Kräuel einhacken. Dabei wird das Beet möglichst tief durchlockert und so fein wie möglich zerkrümelt, dass es gleich saatbereit ist. Ausnahmsweise muss man den eisernen Rechen zu Hilfe nehmen.

d) Schnüre straff anspannen und gerade, scharfe Beeträndер machen. Das nützt zwar nichts, gibt aber dem Garten ein überaus gefälliges Aussehen. Etwas altväterisch, gelt? Aber auch das hat heute — mehr denn je — seine Berechtigung.

3. *Frühsaaten.* Mit dem Säen nicht pressieren; warten bis der Boden warm ist (darüber in der Wegleitung vom 5. April). *Ausnahmen:*

Frühkarotten, fr. Nantaise und holl. (5 R.), *Erbsen:* niedere Monopol und Provençal (Reihensaat 3/10), fr. hohe: Stufensaat (in Löcher und 12 Samen pro Loch) 3/40, mfr.: 2/50, Markererbsen und Kiefel: 2/60. Weitere *Frühsaaten: Puffbohnen,* auf 20 cm an passende Schmalbeetränder, *Mohn* (3 Reihen). Als Rand- und Zwischensaat: *Kresse, Schnittlauch, Monatsrettich, Petersilie.*

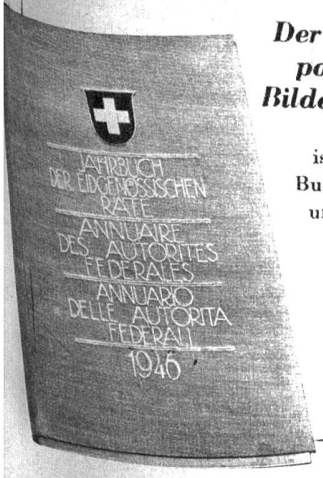
Vielleicht legt das einte oder andere von Euch gerne eine neue *Staudenrabatte* an.

G. Roth

Jahrbuch der eidg. Räte 1946

Der beliebte politische Bilder-Duden

ist in allen Buchhandlungen und Kiosken vorrätig

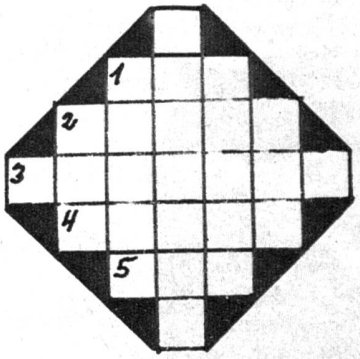


HUMOR + RÄTSEL

«Beeile dich, Willi, wir werden niemals wieder in den Zoo gehen, wenn du dich so ziehen lässt!»

«Warum hast du denn deine Tasche fallen lassen, Hedy?» — «Damit der flotte, junge Mann sie mir aufheben sollte!» — «Dann dreh' dich mal um, und sieh dir den Herrn an!»

STERNRÄTSEL



aaa, eee, h, iii, llll, mm, rrr, s, tt, ww. Aus obigen Buchstaben sind waagrechte Wörter zu bilden. Die Diagonalen lauten gleich:

1. englische Anrede. 2. Amtskleid. 3. männlicher Vorname. 4. griechische Gottheit. 5. Nebenfluss des Rheins.

Schüttelrätsel

c, ee, h, ii, ll, r, s, t, w

Man schüttle diese Buchstaben so, dass sie eine Blume nennen, die für ihre Weisse sprichwörtlich geworden ist.